Kanton Zug

Direktion für Bildung und Kultur
Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule

Analyse Austritte aus den kantonalen Mittelschulen Schuljahr 2024/25

DBK AMH 1.2.2 / 28 / 47148

1. Ausgangslage

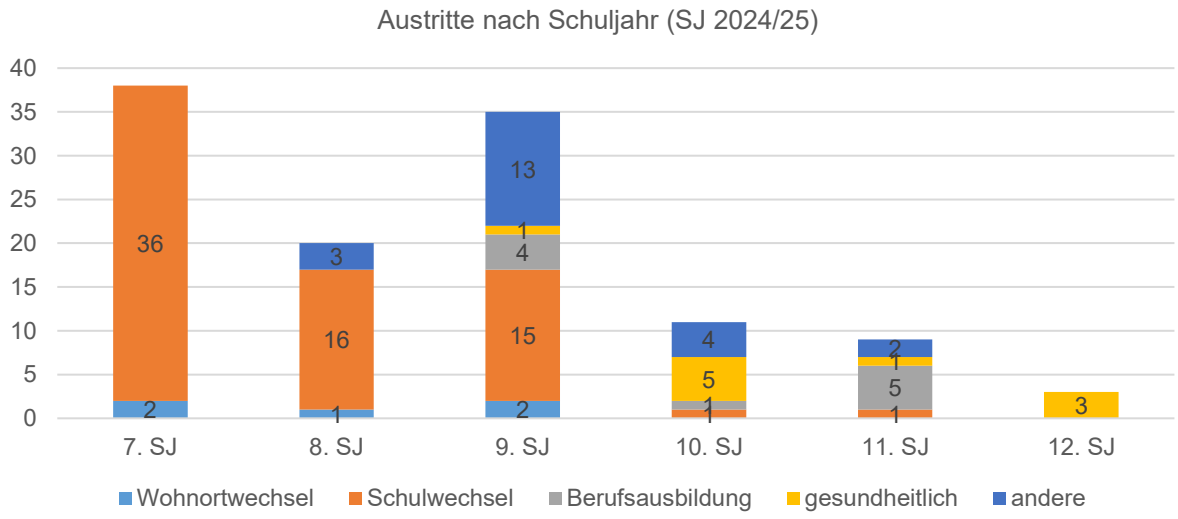
Seit dem Schuljahr 2021/22 erhebt das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (AMH) alle Austritte über alle Schuljahre der kantonalen Mittelschulen[1]. Die Daten werden bei den Schulen zu mehreren analysierbaren Indikatoren (u. a. Wohnort, Geschlecht, Klasse/Stufe, Grund für Austritt) abgefragt. Im Folgenden sind die wichtigsten Resultate des Schuljahres 2024/25 dargestellt. Im zweiten Teil werden die neusten Zahlen mit den Zahlen aus den vergangenen Schuljahren verglichen.

2. Analyse Austritte insgesamt

2.1. Nach Schuljahr und Austrittsgrund

Insgesamt sind 116 Schülerinnen und Schüler (SuS) aus den Mittelschulen ausgetreten. Die meisten Austritte sind in den absoluten Schuljahren 7 und 9 zu verzeichnen. In den letzten drei Ausbildungsjahren sinkt die Zahl der Austritte stark. Viele Austritte erfolgen aufgrund von nicht-erfüllten Promotionsbedingungen. Deshalb wechseln viele SuS der Schuljahre 7-9 an die Sekundarschule, an die FMS/WMS oder starten nach dem 9. Schuljahr eine Berufsbildung.

Die Deutung der Gründe erweist sich allerdings als schwierig: Wenn beispielsweise eine Schülerin oder ein Schüler (SoS) aufgrund von gesundheitlichen Problemen die Promotionsbedingungen nicht besteht und an die Sekundarschule wechselt, wird dies als «Schulwechsel Sek» statistisch erfasst. Die Zusatzinformation zur schlechten Gesundheit als möglichen Grund des Wechsels geht dabei verloren.

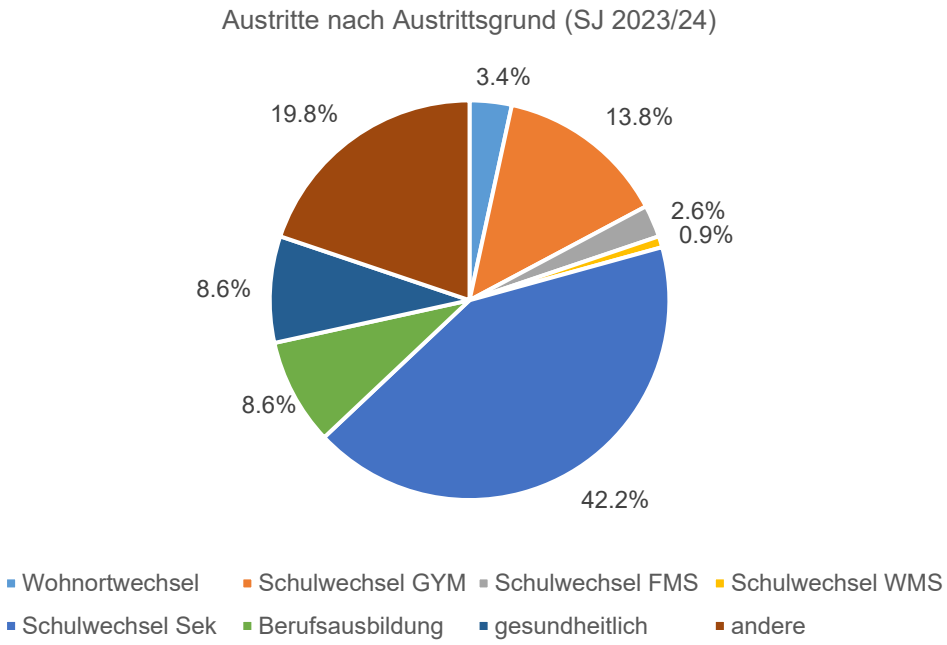


Die vielen Austritte im 7. Schuljahr sind damit zu erklären, dass die Schule verlassen werden muss, wenn der/die (SoS) die Promotionsbestimmungen ende Schuljahr nicht erfüllt.

[1] Die kantonalen Mittelschulen liefern jeweils bis spätestens zum 31. August alle Austrittsdaten. Für die Berechnung der Austrittsquoten werden die Daten der Statistik der Lernenden (SDL: Stichtag 15. November) vom Bundesamt für Statistik verwendet.

Baarerstrasse 19, 6300 Zug
T +41 41 594 30 40
zg.ch/amh

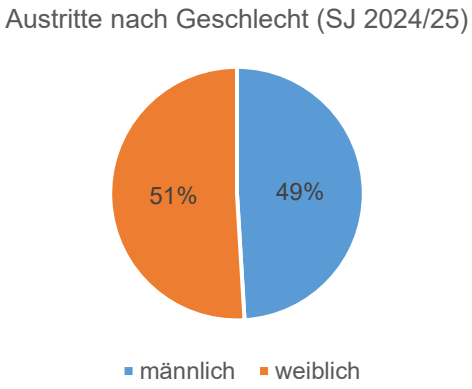
Die Häufung der Austritte im 9. Schuljahr ist auf das Kurzzeitgymnasium Menzingen zurückzuführen. Auch in der 1. Klasse des KZG (9. Schuljahr) müssen am Ende des Schuljahres die Promotionsbedingungen erfüllt sein. Ist dies nicht der Fall, muss der/die SoS das Gymnasium am Ende des 9. Schuljahres verlassen.



Über alle Schuljahre zusammengefasst, treten am meisten SuS aufgrund eines Schulwechsels aus. 42.2 % wechselten an die Sekundarschule, 0.9 % an die WMS, 2.6 % an die FMS und 13.8 % wechselten an ein anderes Gymnasium (Privatschule). 8.6 % starteten eine Berufslehre. Bei 19.8 % ist die Anschlusslösung unklar. Dies betrifft vor allem SuS, die nach der obligatorischen Schulzeit die Schule verlassen, da zu diesem Zeitpunkt das Angeben der Anschlusslösung nicht obligatorisch ist. Auffällig ist, dass die Anzahl Austritte aus gesundheitlichen Gründen mit 8.6 % einen im Vergleich zu den Vorjahren erhöhten Anteil aufweist.

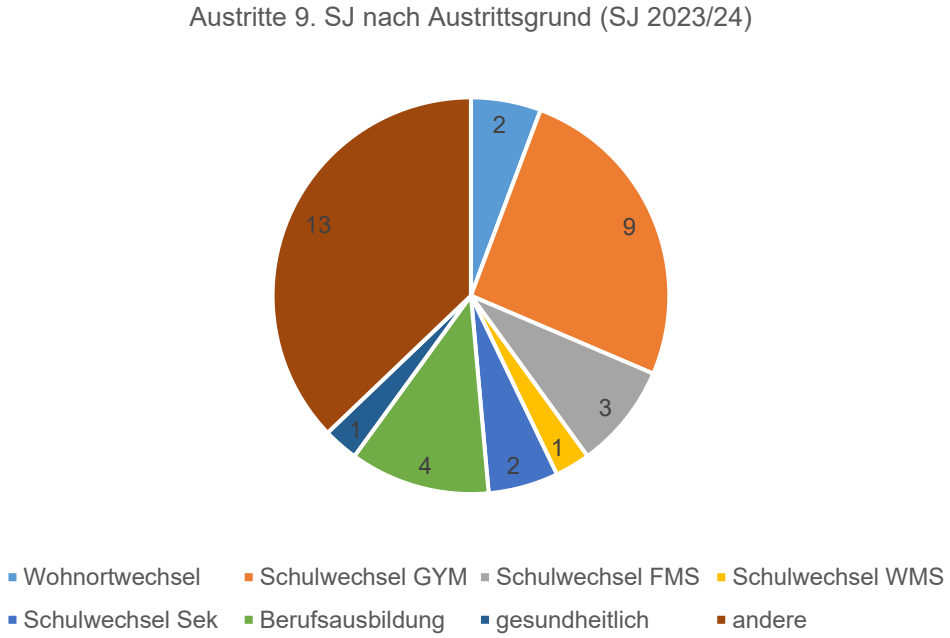
2.2. Austritte nach Geschlecht

Insgesamt sind fast genau gleich viele Knaben wie Mädchen ausgetreten. Diese Verteilung zeigte sich auch in den vorherigen Berichtsjahren.



3. Analyse Austritte 9. Schuljahr

Wie in den vorhergehenden Ausführungen deutlich wurde, sind insbesondere das 7. und das 9. Schuljahr auffällig, weshalb hier eine genauere Analyse angezeigt ist. Die Austritte aus dem 7. Schuljahr werden im Bericht an den Bildungsrat zum Übertritt I analysiert und umfassend thematisiert, weshalb im vorliegenden Bericht nur das 9. Schuljahr in den Fokus genommen wird.



Insgesamt 35 SuS sind während oder nach dem 9. Schuljahr aus dem LZG oder KZG ausgetreten. Bei 13 Personen wurden die Schulen nicht über die Anschlusslösung informiert. 13 SuS haben an eine weiterführende Mittelschule (FMS, WMS oder privates Gymnasium) gewechselt. Zwei Personen haben sich während des 9. Schuljahres für einen Wechsel an die Sekundarschule entschieden. Im 9. Schuljahr ist eigentlich die letzte Möglichkeit, sich für eine Berufslehre zu entscheiden. Nur 4 Personen haben diesen Weg gewählt. 2 Personen haben die

Schule aufgrund eines Wegzugs verlassen und eine Person konnte die Schule aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr besuchen.

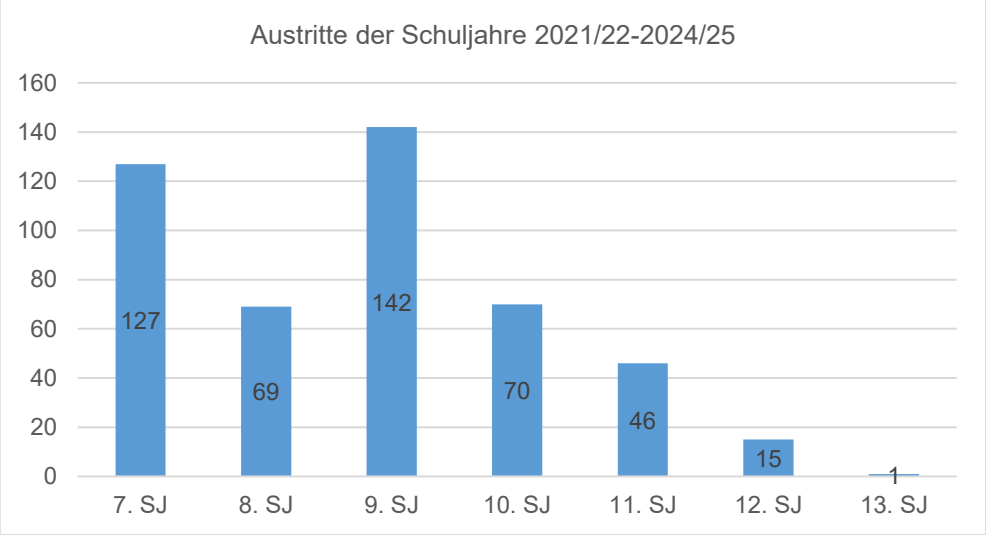
4. Analyse Vorjahre und Interpretationsmöglichkeiten

Die Datenlage ist mit 4 Berichtsjahren noch zu dünn, um langfristige Trends ausmachen zu können oder eine Zeitreihe zu erstellen. Ein erster umfassenderer Bericht wird nach 5 Berichtsjahren im Schuljahr 2025/26 erfolgen. Die nun erfassten Daten erlauben aber erste Vergleiche mit den drei Vorjahren.

4.1. Vergleich der bisherigen Berichtsjahre

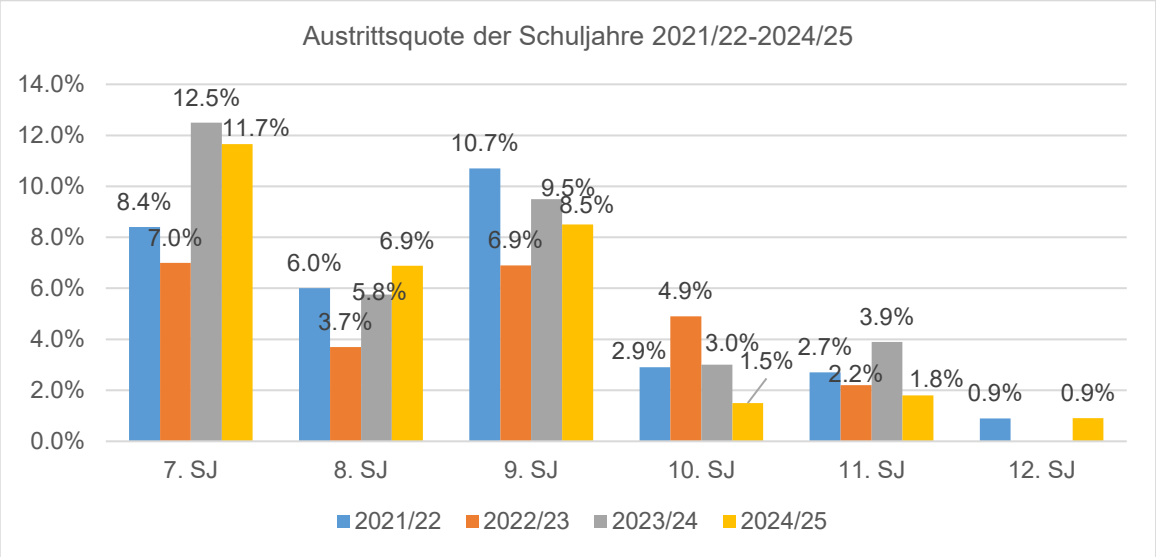
4.1.1. Nach absoluten Zahlen

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Austritte wieder leicht gesunken. Gab es im Schuljahr 2021/22 insgesamt 113 und im Schuljahr 2022/23 noch 108 Austritte über alle Jahrgangsstufen, so waren es im Schuljahr 2023/24 129. Im aktuellen Berichtsjahr wurden insgesamt 116 Austritte erfasst.
Werden die Zahlen der letzten vier Berichtsjahre addiert, zeigt sich, dass auch über alle drei Schuljahre betrachtet am meisten Austritte im 7. und 9. Schuljahr erfolgen.

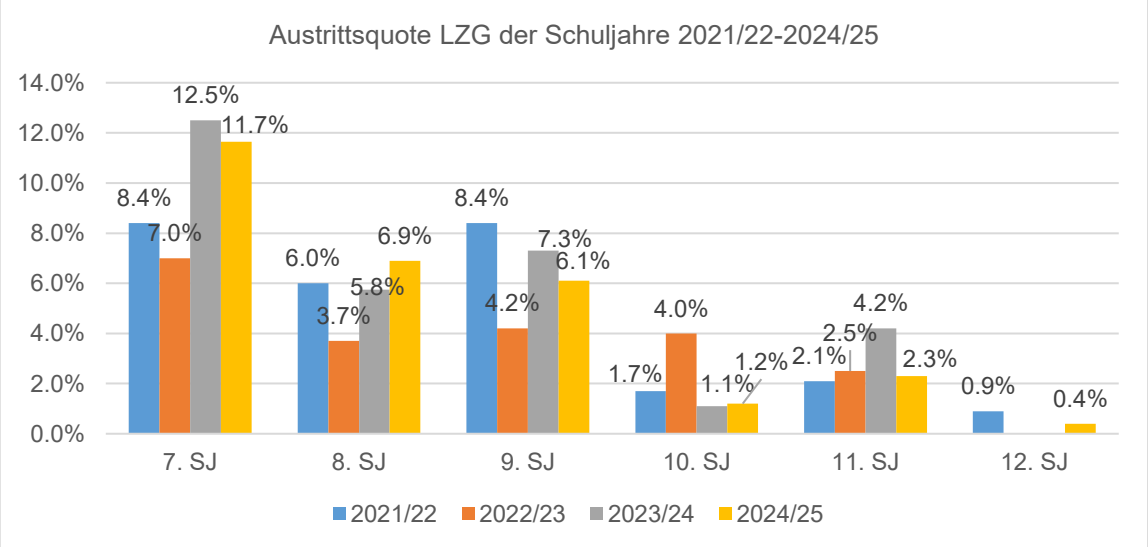


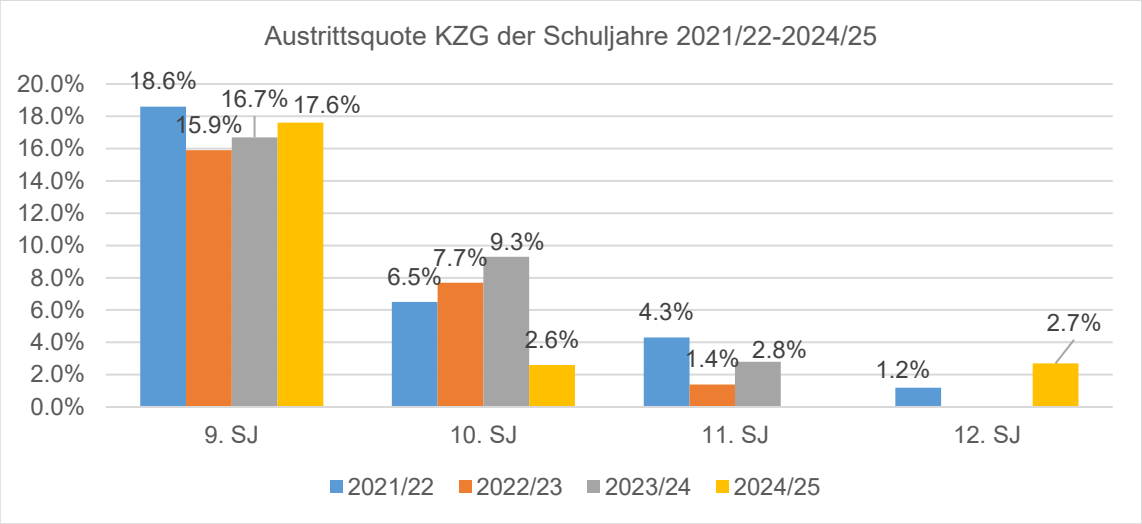
4.1.2. Nach Austrittsquote

Folgende Darstellung zeigt die Anteile der SuS, die in den vier Berichtsjahren aus dem Gymnasium (LZG und KZG) ausgetreten sind. In der Darstellung wird nicht nach den Austrittsgründen unterschieden. Auch hier zeigt sich, dass der Anteil Austritte im 7. und 9. Schuljahr über alle vier Jahre am höchsten ist. Im Zeitverlauf lässt sich festhalten, dass mit der Einführung der Jahrespromotion im 1. LZG (7. Schuljahr) auf das Schuljahr 2023/24 die Austrittsquote im 7. Schuljahr deutlich angestiegen ist.



Werden die Austrittquoten des LZG und des KZG einzeln betrachtet, zeigt sich, dass die Quoten grundsätzlich von Schuljahr zu Schuljahr abnehmen. Nach dem 9. Schuljahr ist die Austrittsquote aus dem LZG etwas höher, da sich einige SuS für eine Berufslehre oder eine andere weiterführende Schule entscheiden.





Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule
22. September 2025